

März 2026

4	Mi	20.00	Lasst uns in Frieden	mit Thomas Müller und Hans-Günther Pölitz
5	Do	20.00	Da sind wir aber immer noch	mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz
6	Fr	20.00	Lasst uns in Frieden	
7	Sa	20.00	Da sind wir aber immer noch	
11	Mi	20.00	Da sind wir aber immer noch	
12	Do	15.00	Da sind wir aber immer noch	
13	Fr	20.00	Gegensätze ziehen sich aus	mit Jens Neutag ZWICKMÜHLE PRÄSENTIERT
14	Sa	20.00	Wir sind gegen dafür	mit Marion Bach und Heike Ronniger sowie Christoph Deckbar / Oliver Vogt
18	Mi	15.00	Wir sind gegen dafür	
19	Do	15.00	Da sind wir aber immer noch	
20	Fr	20.00	Da sind wir aber immer noch	
21	Sa	20.00	Lasst uns in Frieden	
22	So	17.00	frontal aber fair	Talk-Gast: Kevin Kühnert, Moderation: Tonja Pölitz TALK
25	Mi	15.00	ALTER EGO	mit Thomas Müller
26	Do	20.00	Da sind wir aber immer noch	
27	Fr	20.00	Wir sind gegen dafür	
28	Sa	20.00	Lasst uns in Frieden	

April 2026

1	Mi	15.00	Da sind wir aber immer noch	mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz
2	Do	15.00	Da sind wir aber immer noch	
4	Sa	20.00	Lasst uns in Frieden	mit Thomas Müller und Hans-Günther Pölitz
8	Mi	20.00	Da sind wir aber immer noch	
9	Do	20.00	Da sind wir aber immer noch	
10	Fr	20.00	Lasst uns in Frieden	
11	Sa	20.00	Wir sind gegen dafür	mit Marion Bach und Heike Ronniger sowie Christoph Deckbar / Oliver Vogt
15	Mi	20.00	Da sind wir aber immer noch	
16	Do	20.00	Wir sind gegen dafür	
17	Fr	20.00	Dummikratie – Warum Deppen Idioten wählen	mit Sebastian Schnoy ZWICKMÜHLE PRÄSENTIERT
18	Sa	20.00	Wir sind gegen dafür	
22	Mi	20.00	Da sind wir aber immer noch	
23	Do	20.00	Da sind wir aber immer noch	
24	Fr	20.00	Wir sind gegen dafür	
25	Sa	20.00	ALTER EGO	mit Thomas Müller
29	Mi	20.00	Da sind wir aber immer noch	
30	Do	20.00	Da sind wir aber immer noch	



Jubiläumsprogramm 30 Jahre MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz

Die MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE wird 30 Jahre alt. Früher hätte man das einfach Betriebsjubiläum genannt. Heute heißt es, man wäre jetzt dreißig Jahre auf dem Markt. Und auf diesem wird man verkauft. Entweder für dumm oder entsprechend seinem Marktwert. Und dieser hat seinen Preis. Zum Beispiel den „Leipziger Löwenzahn“ und den „Cabinet-Preis“. Beide in Sachsen, den „Reinheimer Satirelöwen“ in Hessen, den Kabarettpreis „Cornichon“ in Franken, also Schweizer ... Das kann man auf Wikipedia nachschauen. Doch mit Auszeichnungen ist das ja bekanntlich so eine Sache. Schon der weise Philosoph V. Olksmund sagte: Orden und Bomben treffen immer die Falschen. Ob die Lobpreisung in unserem Falle die richtigen traf, das konnten sich bisher fast eine Million Zuschauer in 59 Programmen und achttausend Vorstellungen allabendlich auf der Bühne anschauen. Das 60. Programm ist eine satirische Zeitreise, um uns in der Gegenwart lachend an Vergangenes zu erinnern.



„Die Wut ist nicht gealtert, weil die Gründe sich in den drei Jahrzehnten in Inhalt und Wesen nicht verändert haben. ... in der gut verpackten Heiterkeit steckt jede Menge geschliffene Politsatire.“ (Magdeburger Volksstimme)

Lasst uns in Frieden

Eine satirische Fürbitte
mit **Thomas Müller** und
Hans-Günther Pölitz
Regie:
Matthias Schwarzmüller



Freundlich unterstützt durch die
WOBAU

Der Goethe'sche „Faust“ behandelt, was die Welt im Innersten zusammenhält. Das Kabarett dagegen, wie die Welt im Äußersten zusammenfällt. Heißt die letzte Instanz Blutvergießen? Nein: Frieden schließen!!! Selbst wenn man dabei aneckt, ist das hier von der Kunstfreiheit gedeckt. Das freie Sprechen ist schon wieder so eine Sache, was man gestern noch empfand als einen Riesenkracher, darüber soll man heute schweigen. Schon Kurt Tucholsky beklagte sich darüber: „Wenn in Deutschland einer einen guten politischen Witz macht, sitzt das halbe Land auf dem Sofa und nimmt übel.“ Warum ist Ostbesuch nur noch bedrohlich? Was will Putin am Blueberry Hill? Was ist der Unterschied von Kriegstüchtigkeit und Verteidigungsfähigkeit? Für wen wäre es schade, wenn der Krieg zu Ende wär? Wer versteht noch jeden Tag, was rings um ihn so vor sich geht? Thomas Müller und Hans-Günther Pölitz versuchen sich in ihrer satirischen Fürbitte „Lasst uns in Frieden“ einen Reim auf Gott und die Welt zu machen.

„Selbst altgediente Zwickmühlen-Kenner können sich nicht an ein so begeistert tobendes Publikum bei der Premiere erinnern.“ (Wirtschaftsmagazin aspekt)

„Die jüngste Inszenierung der Magdeburger Zwickmühle bewies, dass politische-satirische Kleinkunst durchaus hoch im Ansehen des Publikums steht und der allgegenwärtigen Comedy durchaus Paroli bieten kann.“ (Magdeburger Volksstimme)



Fotos: ideenformer



Liebe Kabarettfreunde,
Ihre Eintrittskarte berechtigt Sie am Tage der Veranstaltung die Tiefgarage des MARITIM- Hotels zum halben Preis zu nutzen.



Layout: ö-konzept • Druck: Max Schlütius Magdeburg GmbH & Co. KG

Herausgeber:
MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE
Politisch-Satirisches Kabarett
Leiterstr. 2a, 39104 Magdeburg
E-Mail: kabarett@zwickmuehle.de
Telefon: **(03 91) 5 41 44 26**
www.zwickmuehle.de

Kartenverkauf:
Leiterstraße 2a, Dienstag bis Freitag 14.00 – 17.00 Uhr
Karten können Sie auch telefonisch oder über unsere Website erwerben, über alle Volksstimme-Servicecenter und regionalen Vorverkaufsstellen sowie unseren online-Ticket-Partner Reservix.

Eintrittspreise:
pro Person 30,00 €
Arbeitslose, Schüler, Studenten* 16,00 €
1 Gutschein für Veranstaltungen in der
MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE ... 30,00 €
* Mittwochs zahlen Schüler und Studenten nur 5,- €

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt:
Die „Zwickmühlenkneipe“
öffnet für unsere Gäste zu den Veranstaltungen.



Das Jubiläum „30 Jahre
MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE“
wird freundlich unterstützt durch:

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft



ZWICKMÜHLE on Tour

Die „Magdeburger Zwickmühle“ gastiert im März am 04.03. in Ilmenau, am 15.03. in Flechtingen sowie am 27.03.2026 in Dresden,

und im April am 10.04. in Staßfurt sowie am 17.04.2026 in Bad Doberan.

Programmänderungen und Neuigkeiten finden Sie immer aktuell auf www.zwickmuehle.de

Vorschau Mai 2026

ZWICKMÜHLE PRÄSENTIERT

7	Do	20.00	Wir woll(t)en niemals auseinandergehen	mit Ilja Richter und Anika Neipp, begleitet am Flügel von Harry Ermer
8	Fr	20.00	Wir woll(t)en niemals auseinandergehen	



Wir sind gegen dafür

Ein politisch-satirisches Kabarettprogramm mit **Marion Bach** und **Heike Ronniger** sowie **Christoph Deckbar / Oliver Vogt** (alternierend)
Regie: Matthias Brenner



Fotos: ideenformer

Sind Sie noch dafür? Nein? Aha, dann sind Sie also dagegen.

Auch nicht? Typisch!

Unser Angebot: Seien Sie mit uns gegen dafür! Das klingt widersprüchlich? Ist es auch! So widersprüchlich wie unsere Zeit. Schauen Sie, den meisten Menschen geht es so gut wie noch nie und trotzdem läuft alles falsch. Der DAX steigt, aber die deutsche Industrie ist auf Talfahrt. Touristen fliegen mit Raketen zum Mars, aber keiner kommt mehr mit dem Zug von Magdeburg nach Leipzig. Die pazifistischen GRÜNEN sind für Aufrüstung, die CDU tut sich schwer mit Nächstenliebe, die Sozialdemokraten haben keine Kompetenz in Sachen Sozialpolitik, und die FDP dachte in der Regierung, sie ist Opposition. Alice Weidel ist mit einer Frau verheiratet und will die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare abschaffen, die linke Sarah Wagenknecht steht auf Ludwig Erhard, und die Arbeiterpartei Die Linke wird von Selbständigen gewählt. 50 Prozent der Bundesbürger sehnen sich in die Vergangenheit zurück, und immer mehr Menschen sogar in eine Vergangenheit weit vor der Jahrtausendwende. Stehen wir nun wirklich 5 Minuten vor 1933 oder ist es eher wie 5 vor '89? Oder ist es schon fünf nach zwölf und die Menschheit spielt mit der Erdkugel 6 aus 49, weil sie zu ihrem Gewinn auch noch den Jackpot knacken will? Was ist falsch und was ist richtig, was gut, was schlecht, wofür oder wogegen soll man sein?

„Es ist die große Stärke dieses Kabarettprogramms, satirisch die politische Verführung des Volkes in der Sprache und der raffinierten Argumentation professioneller Meinungsbilder zu entkleiden und nackt vorzuführen ... ein kurzweiliges und nachdenkliches Programm hätte gern auch noch ein wenig länger dauern können. Mehr Lob geht nicht.“

(Aus der PREMIEREN-Rezension der Magdeburger Volksstimme)

Foto: Finanzwende e.V.

Alter Ego

KARL, UDO, FRIEDRICH, ANDRÉ UND ICH
Kabarett von und mit **Thomas Müller**
Regie: Stephan Reher
Mittwoch, 25. März, 15 Uhr
Samstag, 25. April, 20 Uhr



Plakat: Robert Jentzsch

Leben wir bereits in **Udo Lindbergs** Bunter Republik Deutschland, weil sich 12-jährige Mädchen mit: „Ey Alter!“ begrüßen? Hat es, wie alles und immer, mit Sex und Freud zu tun, wenn man sich freut, dass man als **Friedrich der Große** Sachen sagen kann wie sonst höchstens noch Thilo Sarrazin? Sind wir in Europa angekommen, weil unser bekanntester Deutscher ein **Wahl-Franzose** war und unser Lieblingsgeiger ein **Holländer** ist? Und wenn die Politik dazu führt, dass ich außer mir bin und mich selbst nicht mehr kenne – bin ich dann schon eine gespaltene Persönlichkeit?
Ich weiß es nicht. **Ich muss mich mal alle fragen!**

Thomas Müller spielt seit zwei Zwickmühlen-Programmen an der Seite von Hans-Günther Pölit. Hier erleben Sie ihn solo und mehr von seinen Figuren. Müller's Alter Ego halt.

TALK

frontal aber fair

Moderation: **Tonja Pölit**
Talk-Gast: **Kevin Kühnert**
Sonntag, 22. März, 17 Uhr



Tonja Pölit lädt in ihrer Talk-Reihe auf die Bühne der „Magdeburger Zwickmühle“. Ihr Gesprächsgast ist diesmal der Ex-SPD-Generalsekretär **Kevin Kühnert**.

Lange galt er als eines der größten politischen Talente der SPD. Mit gerade mal 36 Jahren blickt Kevin Kühnert bereits mit Distanz auf eine stattliche Partei-Karriere zurück, für die andere Jahrzehnte brauchen. 2024 zog er sich aus der aktiven Parteipolitik zurück und setzt sein Engagement neuerdings bei Finanzwende e.V. fort. Als Gast in der „Magdeburger Zwickmühle“ spricht Kevin Kühnert mit Tonja Pölit offen über diesen Bruch: über Zweifel und Grenzen politischer Arbeit, was Politik mit denen macht, die sie betreiben und ob sein Abschied aus der Politik wirklich ein endgültiger ist.



ZWICKMÜHLE PRÄSENTIERT

Gegensätze ziehen sich aus

Kabarett oberhalb der Gürtellinie mit **Jens Neutag**
Freitag, 13. März, 20 Uhr

Die Welt hat sich verändert. Vermeintliche Gewissheiten von früher, haben heute keine Gültigkeit mehr. So auch die Erkenntnis „Gegensätze ziehen sich an“. Sollte es überhaupt jemals gegolten haben, dann haben wir mittlerweile komplett die Fähigkeit verloren uns überhaupt auf Gegensätzliches einzulassen. Und so igeln wir uns ein im Schützenraben der eigenen Unfehlbarkeit und ziehen uns zurück in die Löffelchenstellung des eigenen Weltbildes. Und hier setzt der Kabarettist Jens Neutag an und kämpft 90 Minuten im Namen der Vernunft. Er erklärt dem alten weißen Mann, dass woke kein asiatisches Pfannengericht ist und der jungen Großstadt-Bohème, dass Minderheitenschutz automatisch da endet, wo die Mehrheit was dagegen hat. Für eine Welt mit mehr Ahnung als Meinung, denn der Mensch hat oft erstaunlich viel Meinung für erschreckend wenig Ahnung.

Mit seinem neunten Soloprogramm spürt Jens Neutag wie immer zielsicher den Humor in Politik und Alltag auf und beweist ganz nebenbei, dass man über die Wahrheit wahrhaft gut lachen kann.



Foto: Olli Haas

„Ein Meister aller Humorklassen“
Darmstädter Echo

„Er ist eine echte Entdeckung, von dem sich die meisten Fernseh-Comedians eine dicke Scheibe abschneiden sollten“
Ruhrnachrichten

„Jens Neutag ist der Schlawiner unter den Kabarettisten ... Er führt auf grandiose Art zusammen, was nicht zusammengehört. Merkel und Politik, Essen und Qualität, Gesetze und Anarchie. Die Jury verneigt sich vor so viel Beobachtungskunst mit einem Hölzernen Besen.“
Jury-Urteil zum „Stuttgarter Besen“

ZWICKMÜHLE PRÄSENTIERT

Dummikratie – Warum Deppen Idioten wählen

Kabarett mit **Sebastian Schnoy**
Freitag, 17. April, 20 Uhr

Radikale Parteien haben in Deutschland großen Zulauf. Die Rechten träumen von einem autoritären Staate, Linke von gesteuerter Wirtschaft und Enteignungen. Aber warum ist Stumpfsinn so erfolgreich? Warum haben so viele Lust, die größten Fehler des 20. Jahrhunderts zu wiederholen?

In „Dummikratie – Warum Deppen Idioten wählen“ kämpft Sebastian Schnoy für die Aufklärung und gegen das Abdriften auf politische Holzwege. Er liefert politisches Kabarett ohne Zeigefinger.

Seit 40 Jahren steht für die einen der Kapitalismus vor seinem unmittelbaren Ende. Die anderen warnen seit Luthers Zeiten vor Überfremdung. Warum schlägt Fanatismus stets die Vernunft? Wir gegen die!
Dummikratie ist Schnoys Rundumschlag gegen jede Form von Vereinfachung. Böse, aber versöhnlich. Lustig aber oft nachdenklich bleibt er das, was er immer war: ein notorischer Optimist.

Schnoys Kabarett gibt Kraft zum Leben und für die nächste Auseinandersetzung mit Vollpfosten, Scharfmachern und Zynikern. Er liefert neue Munition für müde Aufklärer. Was ist uns wirklich wichtig? Und wenn wir es wissen, wieso feiern wir es nicht laut hörbar mit Tschingderassabum?
Sebastian Schnoy hat viel zu sagen. Vor allem bei einem ist er sich ganz sicher: Die Welt retten werden die Netten.



Foto: Kerstin Pukall

Social is Muss!

Die MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE in den Sozialen Medien



DER SPIELPLAN

MÄRZ / APRIL
2026

